

Praktikumsbericht von Adrian Schmolke

(07.10. – 18.10.2019)

„Beeindruckend“. Dieses Wort fällt einem sofort in den Sinn, sobald man die monumentalen Regierungsgebäude an der Spree sieht. Der Reichstag, das Kanzleramt, das Paul-Löbe-Haus. Als gebürtiger Berliner kann ich sagen, dass man diese Bauten schon so oft gesehen hat, dass einem das Staunen irgendwann vergeht. Dachte ich jedenfalls. Mit der Zusage des Büros von Bettina Hagedorn für ein Schülerpraktikum bekam ich erneut eine Chance der deutschen Demokratie über die Schulter zu schauen. Da ich schon einmal ein Schülerpraktikum bei einem Abgeordneten durchlief, hatte ich eine ungefähre Idee, was mich erwarten würde. Diesen Gedanken behielt ich ständig im Kopf, um mich von der Nervosität abzulenken.

Der erste Tag begann mit der Ankunft unter dem überdimensionalen Dach des Paul-Löbe-Hauses, unter dem man sich so klein fühlt. Nach dem Eintreten in das Gebäude wurde ich wenige Minuten später von einem der Mitarbeiter abgeholt, der mich zu dem Büro begleitete. Eine kurze Vorstellungsrunde und eine neue Aufgabe: den Hausausweis abholen. Dieser Ausweis gibt einem die Zugangsmöglichkeiten, die jeder Mitarbeiter im Bundestag hat – beeindruckend. Obwohl es nicht verpflichtend für sie war, führte mich eine der Mitarbeiter netterweise durch so gut wie alle Gebäude und stach mit Sicherheit jeden Tourguide aus. Nach der umfangreichen Einweisung der netten Mitarbeiter ging es mit dem praktischen Teil los. Ich unterschätzte die Arbeit, statt Briefbeantwortung mit Musterlösung oder Post holen, wie ich es bei dem letzten Praktikum gewohnt war, hatte ich anspruchsvolle Recherchearbeit auf selbstständiger Basis. Neben diesen Aufgaben durfte ich bei dem Praktikantenprogramm der SPD mitmachen, wodurch ich bei einer Diskussion mit Thomas Oppermann über seinen Vorschlag zur Wahlrechtsreform mitdiskutieren oder Frau Hagedorn bei dem Treffen mit der Landesgruppe Schleswig-Holstein begleiten konnte. Dazu gehörte auch die Teilnahme an der Veranstaltung der SPD-Fraktion „Multilateralism First“, bei der die schwedische und der deutsche SPD-Außenminister Heiko Maas unter anderem gesprochen haben. Mein persönlicher Favorit war das Zuschauen beim Haushaltsausschuss, in dem Bettina als Parlamentarische Staatssekretärin sitzt. Politiker, welche man entweder nur aus der Zeitung oder Fernseher kennt, sitzen wenige Meter von einem entfernt. Ehe man dies realisiert, ist die Sitzung vorbei. Trotzdem eine interessante Erfahrung, welche ich gerne wieder erleben würde. Die erste Woche des Praktikums war, relativ entspannt, während man in der zweiten Woche den Stress im Haus förmlich spürte. Ich denke, ich würde mich niemals daran gewöhnen, Martin Schulz auf dem Weg zum Essen zu begegnen oder Phillip Amthor im Gebäude herumgeistern zu sehen. Auch Erfahrungen, die man nicht jeden Tag macht. Ansonsten war es ein gewöhnlicher Büro Alltag. Diese zwei Wochen „Büro“, welche durch die Mitarbeiter und Bettina selber zu einer lehrreichen, unterhaltsamen und angenehmen Zeit wurde, die leider zu schnell zum Ende kam. Der Einblick in die deutsche Politik, der mir durch Bettinas Büro ermöglicht wurde, zeigte mir, was für ein Glück ich mit dem Praktikum habe.